

## NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

**Beiträge zur Kenntnis der Narkolepsie.** Von Prof. Dr. med. et phil. RUDOLF THIELE unter Mitwirkung von Privatdozent Dr. med. HERMANN BEHREND in Berlin. III u. 187 S. Lex. 8°. Mit 2 Abbildungen im Text. Geh. RM 18.—  
(Heft 69 der Abhandl. a. d. Neurologie, Psychiatrie und ihren Grenzgebieten.)  
Interessenten sind alle Neurologen und Psychiater, besonders auch alle Nervenkliniken und Universitätsinstitute.

Als Heft 15 und 16 der Abhandlungen aus der Augenheilkunde sind erschienen:

**Glaukom und Netzhautzirkulation.** Von Prof. Dr. MAXIMILIAN SELZMANN in Graz. II u. 68 S. Lex. 8°. Mit 41 Abbildungen im Text. Geh. RM 4.—

**Behandlung der Netzhautabhebung mit multipler diathermischer Stichelung.** Von Dr. K. ŠAFÁŘ in Wien. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. J. MELLER in Wien: V und 162 S. Lex. 8°. Mit 12 Abb. im Text u. 3 farbigen Tafeln. Geh. RM 9.—  
Seitdem Gonin die Bedeutung des Risses für die Entstehung der Netzhautabhebung erkannt und den Verschluss des Risses als unerlässliche Bedingung für das Verschwinden der Abhebung erklärt hat, hat die wundärztliche Behandlung der Netzhautabhebung eine sichere Grundlage bekommen. — Der Anwendung des Glüh-eisens hafteten viele Nachteile an. Eine ganze Reihe anderer Verfahren konnten sich nicht lange halten. Ostern 1930 begann Dr. Šafář die multiple diathermische Punktion durch Sklera und Chorioidea zum Verschluss oder zur Ausschaltung des Netzhautrisses zu verwenden. Er sprach dann in der Februarsitzung der Wiener Ophthalmologischen Gesellschaft über das Prinzip der Stichelung und demonstrierte in der März-sitzung dort seine Elektroden. Sein Verfahren, das in einer großen Zahl von Fällen in der I. Wiener Universitäts-Augenklinik und in der Privatpraxis zur Anwendung kam, erwies sich als fast vollständig gefahrlos, es zeigte einen hohen Hundertsatz von Erfolgen.  
Zwei besonders bedeutungsvolle Arbeiten. Interessenten sind alle praktischen Augenärzte und Augenkliniken.

**Ekzem und Idiosynkrasie.** Von Prof. Dr. FRANZ BLUMENTHAL und Dr. KAETE JAFFÉ in Berlin. VI und 176 S. Lex. 8°. Mit 52 Abb. im Text. Geh. RM 16.—, geb. RM 17.50  
Das Studium der Idiosynkrasie hat der Erforschung der Hautkrankheiten neue Bahnen gewiesen. Die vorliegende Arbeit ist der Niederschlag langjähriger Forschungen auf Grund eines sehr großen Materials. Die Fülle der Einzeltatsachen und die sich aus diesen herauskristallisierenden Ergebnisse drängten zu einer geschlossenen Darstellung, die bisher in der Literatur fehlte.  
Sicherer Abnehmer ist jeder Hautarzt, jede Hautklinik. Weitere Interessenten sind besonders auch Kosmetiker, Frauenärzte und praktische Ärzte, denen das Buch mit Aussicht auf Abnahme vorgelegt werden muß.  
Buchkarten stehen zur Verfügung.

Anfang März erscheint:

**Elektrotherapie und Massage für den praktischen Arzt.** Von Dr. HUGO ADAM in Berlin. Mit einem Beitrag über Ultraviolettbehandlung der Hautkrankheiten und chirurgische Diathermie von Dr. Lothar Böhmer in Berlin. V u. 98 S. Lex. 8°. Mit 52 Abbildungen im Text und 6 Tafeln. Steif kartoniert etwa RM 7.—

Die Erfolge der physikalischen Therapie haben ihr einen anerkannten Platz in der Reihe der Behandlungsmethoden gesichert; ihrer Bedeutung entspricht jedoch nicht ihre Verbreitung in den Kreisen der Praktiker. — Das vorliegende Buch will dem praktischen Arzt für die Anschaffung von Apparaten einen Führer an die Hand geben und ihm zeigen, was er mit wenigen Apparaten therapeutisch leisten kann. Verf. hat sich auf das für den praktischen Arzt Wichtige beschränkt und jede Abschweifung ins Spezialistentum vermieden. Nicht Spezialfach, sondern Allgemeingut der Ärzte muß die physikalische Therapie neben der medikamentösen werden!  
Ich bitte das Buch vor allem jedem praktischen Arzt vorzulegen, für den es bestimmt ist. Weiter kommen als Interessenten Hautärzte, Kosmetiker, Frauen- und Kinderärzte in Betracht. — Bestellzettel ist beigelegt. Prospekte stehen zur Verfügung.

Mit dem vor kurzem erschienenen Heft 5/6 ist der erste Jahrgang der

**Radiologischen Rundschau** — IV u. 381 S. Lex. 8°. Geh. RM 15.—, geb. RM 17.— — vollständig geworden.

Die Prognose, welche diesem neuen Organ bei seinem Erscheinen gestellt ist, ist nicht nur erfüllt sondern hat die Erwartung übertroffen. Die Radiologische Rundschau hat sich in den weitesten Kreisen eingeführt, denn es fehlte an einem Organ, das besonders die Praxis der Röntgenologen behandelt und das dabei zu mäßigem Preise geliefert wird. Die beiden Voraussetzungen erfüllt die Radiologische Rundschau.  
Ich habe eine kleine Anzahl des ersten Jahrgangs binden lassen und stelle diesen Band, wo eine weitere sich gewiß lohnende Verwendung beabsichtigt wird, zur Versendung auf kurze Zeit in Kommission zur Verfügung; weitere Probehefte und Prospekte kostenfrei.

Unverlangt versende ich nicht; ich bitte mir Ihre Bestellungen umgehend zu überschreiben.

BERLIN NW 6

Ⓢ

S. KARGER